



Edouard Manet

(1832-1883)

Spargel-Still-Leben

(Une botte d'asperges)

1880(?)

signiert unten links: „Manet“

ohne Datierung

Ölmalerei/textiler Träger

H 46,5 cm x B 55,0 cm

WRM Dep. 318





Zusammenfassung/Besonderheiten

Das Spargel-Still-Leben entstand auf einem feinen, vorgrundierten Gewebe, das sich als Teilstück eines bereits bemalten Textil größeren Formats ausweist. Dies bezeugen vom Kolorit des Still-Lebens abweichende Farbschichten, die am unteren Textilumschlag bis zur äußeren Schnittkante des Gewebes reichen (Abb. 6). Da nur am unteren Bildrand sowie im Bereich der rechten unteren Ecke Farbaufträge dieser Erstabmalung unterhalb der heute sichtbaren Malerei festzustellen sind, ansonsten intakte Oberflächen der hellgrauen Grundierung durchscheinen oder gar offen sichtbar sind (Abb. 7), scheint der Großteil der Fläche noch unbemalt gewesen zu sein, als Manet die Malerei des Spargelbündels in Angriff nahm. Feine Löcher, die sich in vergleichsweise großen Abständen zwischen den Nagelungen der noch authentisch erhaltenen Aufspannung des Gewebes befinden, deuten auf eine temporäre Befestigung des offensichtlich allseitig herausgeschnittenen Teilstücks hin (Abb. 5). Diese zwischenzeitliche Befestigung, die möglicherweise auf einer starren Unterlage stattfand, kann jedoch allenfalls zur Vorplanung der Komposition gedient haben, da alle Farbaufträge nur bis zu den vorderseitigen Kanten des Rahmens reichen, also erst im Zustand der Aufspannung auf dem noch erhaltenen, originalen Keilrahmen erfolgten. Mit Pinsel und Farbe skizzierte Manet die Form des Spargelbündels auf dem grundierten Gewebe (Abb. 8). Eine Chronologie der farbigen Ausgestaltung ist nicht festzumachen, da erste Farbaufträge im Bereich des Spargelbündels, des braunen Hintergrunds und des grünen Blattwerks ohne Überschneidung sorgfältig aneinander geführt wurden.

Die braunen Farbaufträge im Hintergrund sind dünn und teilweise lasierend (Abb. 8). Im Durchlicht zeichnet sich der Duktus eines Flachpinsels sowie ggf. auch eines fächerförmigen Vertreiberpinsels ab (Abb. 3). In der weiteren Ausführung, die durchweg nass in nass erfolgte, wurde mit größter Effizienz und Wirkung vor allem im Bereich des Spargelbündels die hellgraue Grundierung durch Aussparungen in die farbige Gestaltung miteinbezogen. Im Zusammenklang mit pastosen Pinselstrichen und -tupfen ist die Oberfläche der Spargelstangen und -köpfe greifbar nachgeahmt (Abb. 8). Erst kurz vor der Vollendung lockerten einzelne Pinselstriche die Grenzflächen farbiger unterschiedlich gestalteter Bildpartien auf. Ebenfalls spät, wenn auch nicht zuletzt, wurden die Gemälderänder umlaufend mit Hilfe eines Pinselstiels o.ä. umfahren, so dass dort die helle Grundierung wieder hervor tritt (Abb. 11). Ob damit die Wirkung der Komposition überprüft oder ein heller Rahmen suggeriert werden sollte, ist unklar. Einzelne Farbaufträge, die diese ausgeschürften Ränder überlappen, bezeugen jedoch letzte Farbakzente, die diese vermutlich sehr schnell und in einem Arbeitsgang entstandene Malerei einschließlich der auf noch nassem Untergrund ausgeführten Signatur vollendeten (Abb. 4).



Bildträger Textil

Standardformat	F 10 (46,0 x 55,0 cm), horizontal
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	senkrecht 29/30, waagerecht 30/31 Fäden pro cm; sehr feines Gewebe von hellbrauner Farbe, Unregelmäßigkeiten wie Knötchen und Fadenverdickungen vor allem bei den waagerecht verlaufenden Fäden, Fadenstärke senkrecht 0,1-0,3 mm, waagerecht 0,2-0,4 mm, schwacher Z-Drehung
Aufspannung	ursprüngliche Befestigung mit Nägeln erhalten, der Umschlag wurde erst nach dieser Aufspannung ungleichmäßig beschnitten, weitere sehr feine Löcher im Umschlag weisen auf eine vorangegangene temporäre Befestigung des Gewebestücks hin
Keil-/Spannrahmen	originaler Keilrahmen mit senkrechter Mittelstrebe
Keilrahmentiefe	2,0 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	rückseitig umlaufend Ränder in der Breite von 1,5 cm abgefast, innenseitig gleichmäßig zur Innenfläche abfallend angeschrägt; am unteren Rand links zeichnen sich vorderseitig zwei spitze Erhebungen ab, die auf darunter liegende Nagelköpfe o.ä. hinweisen, ggf. handelt es sich dabei um ein weiteres Indiz für eine Zweitverwendung des Keilrahmens
Hersteller-/Händlerzeichen	nicht vorhanden



Grundierung

Vorleimung	vorhanden
Farbigkeit	Hellgrau (relativ dunkel)
Auftrag	einschichtig vorgrundiert
Bindemittel	vermutlich Öl
Beschaffenheit	beim Auftrag vermutlich dünnflüssige Grundierung, die Fadenhöhen sind nur minimal mit der Grundiermasse bedeckt, so dass die feine Gewebestruktur erkennbar ist (Typus <i>à grain</i> ?); stellenweise liegen die Fadenhöhen frei, es ist jedoch unklar, ob dies auf die Art des Grundierungsauftrages zurückzuführen ist (Glättwerkzeug?) oder durch spätere partielle, unbeabsichtigte Bereibungen entstand

Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	Spitzpinsel und Farbe unterschiedlicher Konsistenz und Pigmentierung, offensichtlich auf der Palette wechselnd in Grau-, Ocker- und Schwarztönen ausgemischt
Umfang/Charakter	nur im Bereich des Spargelbündels einige sehr skizzenhafte Linien zur Formangabe, die in Aussparungen späterer Farbaufträge vielfach noch sichtbar sind
Pentimenti	jeweils beidseits der zwei Weidenruten sind ockerfarbige Linien erkennbar, die mit leicht abweichendem Verlauf nicht nur eine schrägere Position des Spargelbündels, sondern möglicherweise auch eine ursprünglich breiter geplante Bandage markieren



Malschicht

Farbauftrag/Malweise
und autographe Überarbeitungen

eine Chronologie ist nicht ersichtlich, da erste Farbaufträge im Hintergrund, Spargelbündel und Blattwerk nicht überlappen und nachfolgende Farbaufträge sich an den Grenzflächen wechselseitig durchmischen; die Farbaufträge erfolgten durchweg nass in nass in einem Arbeitsgang, dabei wurden die Farben auf der Palette ausgemischt und variieren in Konsistenz, Deckkraft und Auftragsart: im Hintergrund sehr dünne halbtransparente Farbaufträge mit Frottis-Effekt, halbtrockene sowie satte und pastose Pinselstriche und -tupfen im Bereich des Spargelbündels und Blattwerk; im rechten unteren Bereich des Blattwerks nachträglich hellgraue Farbaufträge, die in einem kleineren Teilstück das Blattwerk überlagern, um das Durchscheinen der weißen Tischfläche zu suggerieren

Auftragswerkzeuge

Flach- und Spitzpinsel, ggf. auch partieller Einsatz eines Vertreiberpinsels im braunen Hintergrund

Oberflächenstruktur

variierend von sehr glatt bis reliefartig pastos mit durchweg erkennbarem Pinselduktus

Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: Weiß, drei verschiedene Gelbtöne, rotes Erdpigment, transparentes Rot, kräftiges Rot, mittleres Grün, blaustichiges Grün, kräftiges Blau, Schwarz
Vis-Spektrometrie: Chromgelb(?), Cadmiumgelb, Neapelgelb(?)/Antimongelb(?), Chromgelb orange, Chromoxidhydratgrün, Cobaltblau

Bindemittel

vermutlich ausschließlich Öl

Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

die Existenz eines ursprünglich vorhandenen Firnis ist nicht nachweisbar, aktuell liegt ein dünner, leicht vergilbter Firnis vor; Reste eines älteren, stark gegilbten Überzuges sind feststellbar



Edouard Manet – Spargel-Still-Leben

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Signatur/Stempel

Zeitpunkt	sofort eigenhändig nach Vollendung der Malerei
Eigenhändig	mit Pinsel und dünner schwarzer Farbe in zwei Zügen nach Neubeetzen des Pinsels: erster Zug: „ma“, zweiter Zug: „net“ mit anschließendem Punkt, durch den ein hakenförmiger Pinselzug verläuft und den Schriftzug am Ende unterstreicht
Seriell	–

Zierrahmen

Authentizität	nicht original
---------------	----------------

Erhaltungszustand

Das Gemälde ist nicht doubliert und befindet sich insgesamt in einem guten Zustand mit nur geringfügig ausgeprägter Craquelébildung und punktuellen Bildschichtverlusten.

Sonstige Bemerkungen

–



Literatur

- Osten 1969: Gert von der Osten, "Manets Spargelbündel 'bei Liebermann' jetzt in Köln", Wallraf-Richartz-Jahrbuch Bd. XXXI, Köln 1969, S. 135-148
- Osten 1971: Gert von der Osten, Nachtrag, Wallraf-Richartz-Jahrbuch Bd. XXXI, Köln 1971, S. 253-258
- Rouart/Wildenstein 1975: Denis Rouart, Daniel Wildenstein, Edouard Manet, Catalogues raisonnés, Lausanne/Paris 1975, S. 268, Nr. 357

Abbildungsnachweis

Sämtliche Abbildungen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Angewendete Untersuchungsmethoden

- | | |
|--|------------------------------|
| ✓ Auflicht | ✓ VIS-Spektroskopie |
| ✓ Streiflicht | – Holzanatomische Bestimmung |
| – Reflexlicht | – FTIR |
| ✓ Durchlicht | – EDX |
| ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz | – Mikrochemische Analyse |
| ✓ Infrarotreflektographie | |
| – Falschfarben-Infrarotreflektographie | |
| – Röntgen | |
| ✓ Stereomikroskopie | |

Autor Untersuchung: Iris Schaefer

Datum: 04/2006

Autor Kurzbericht: Iris Schaefer

Datum: 11/2007



Edouard Manet – Spargel-Still-Leben Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1
 Vorderseite



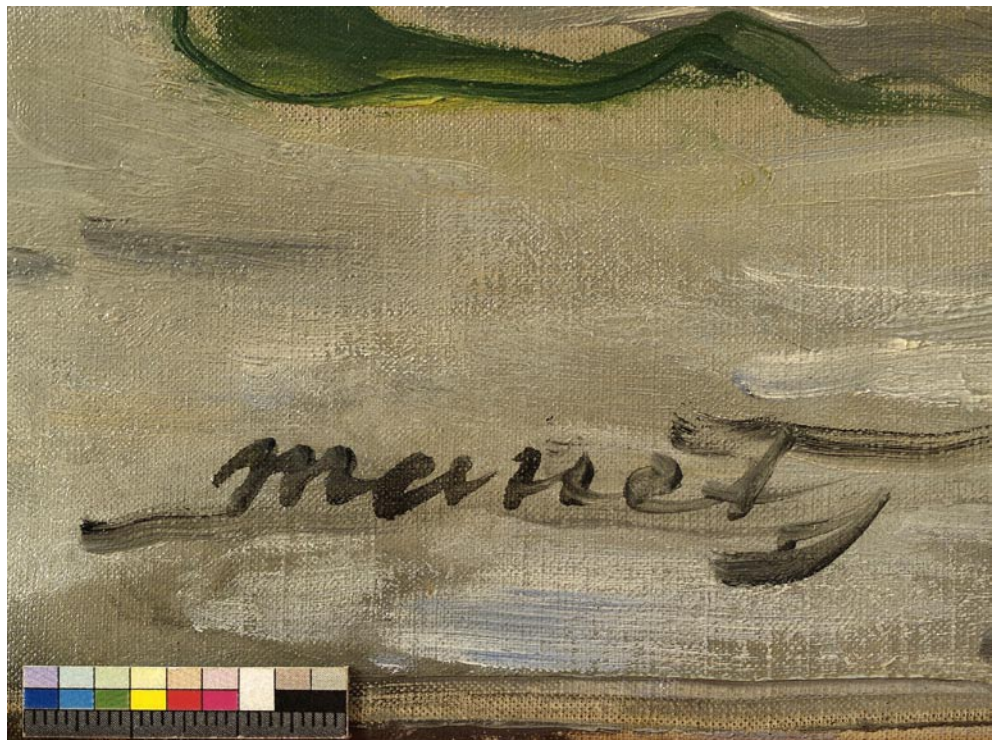
Abb. 2
 Rückseite



Abb. 3
Durchlichtaufnahme;
deutlich sichtbar
werden die zahlreichen
Auslassungen der hell-
grauen Grundierung
(erscheinen in der Ab-
bildung hellgelb) und
dünnen Farbaufräge,
An- und Absätze eines
Flachpinsels im Bild-
hintergrund sind
ebenfalls erkennbar



Abb. 4
Detail Signatur





Edouard Manet – Spargel-Still-Leben Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 5
Nagel und vermutlich von einer temporären Befestigung stammendes Einstichloch (Mikroskopaufnahme, M = 1 mm)

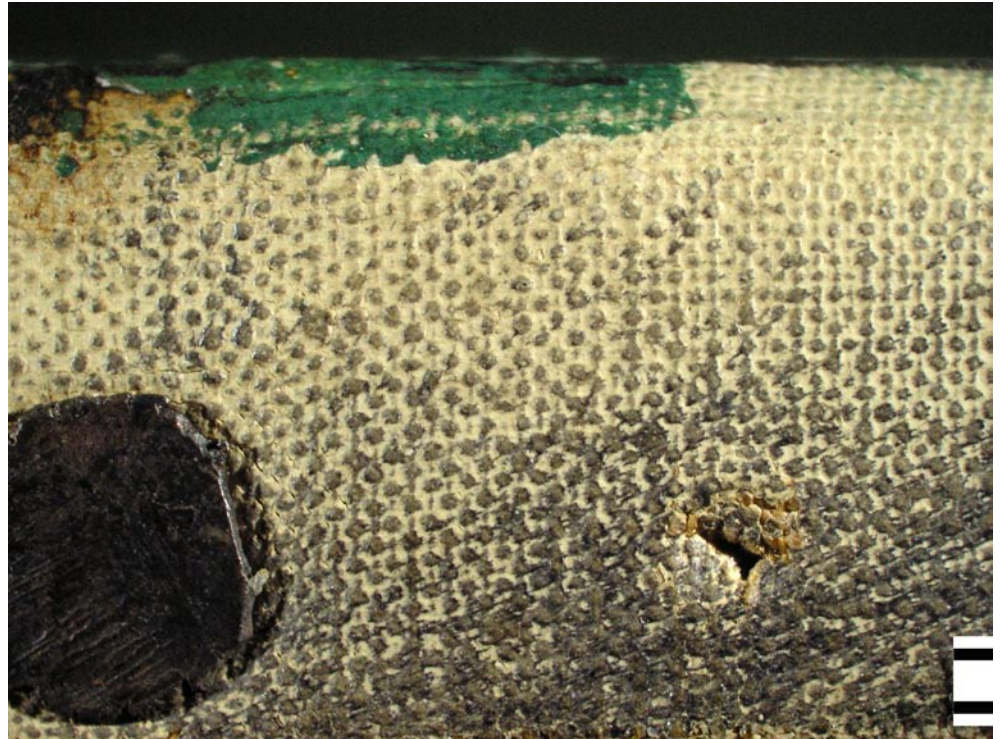
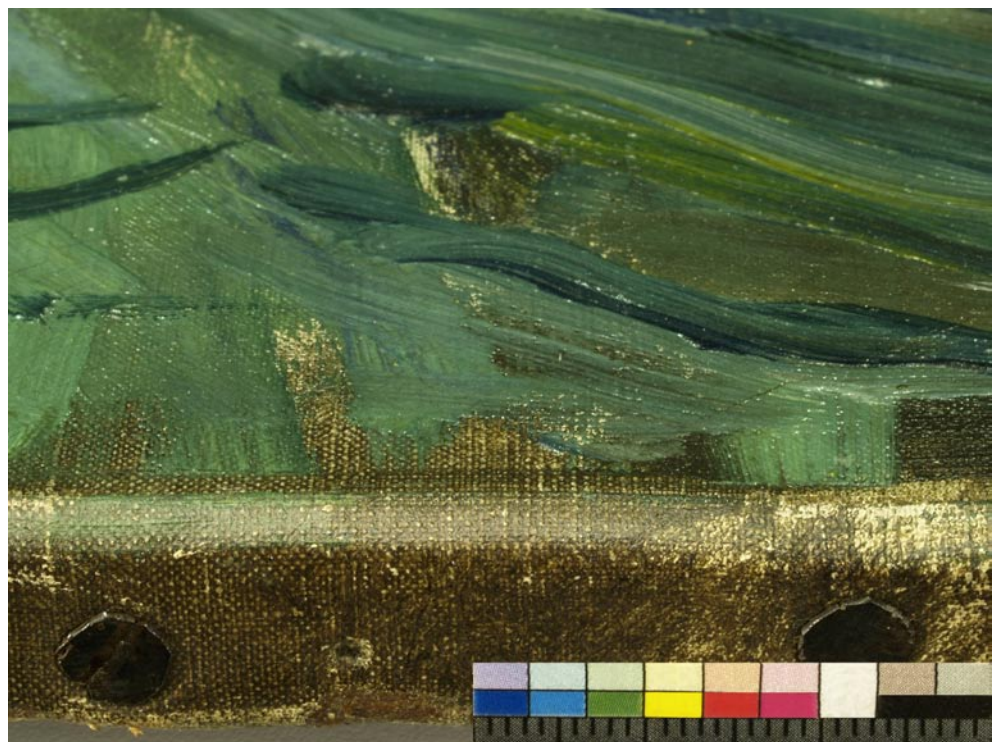


Abb. 6
Detail, dunkle Farbaufträge der Erstbemalung am unteren Umschlag





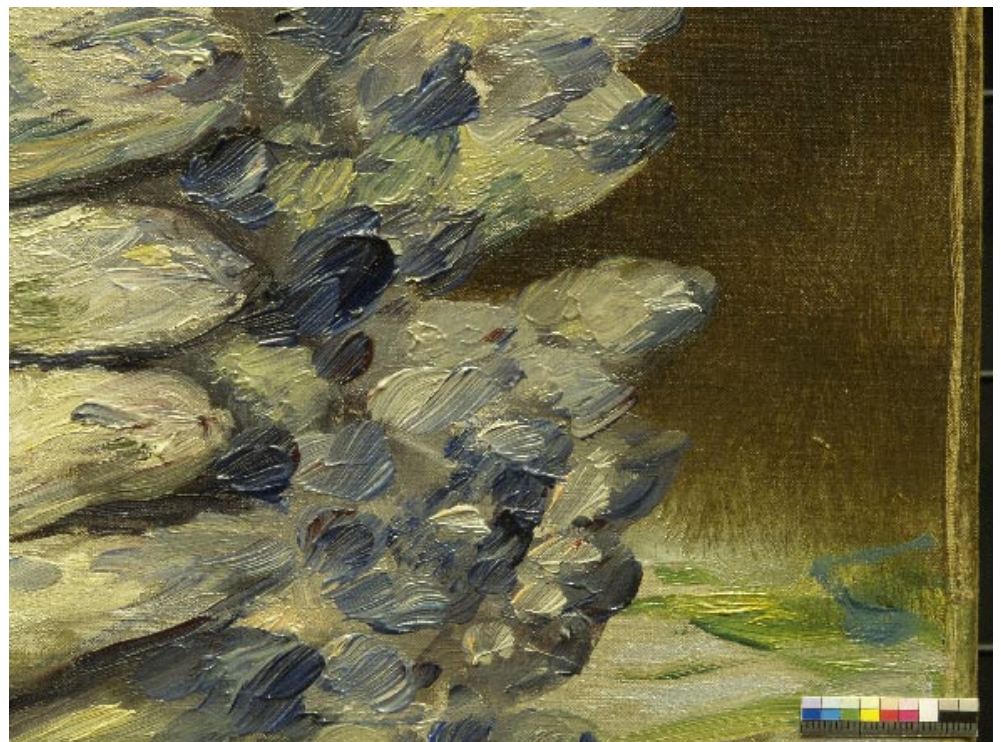
Edouard Manet – Spargel-Still-Leben

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 7
Detail, die hellgraue
Grundierung, durch
Ausparungen in die
farbige Gestaltung
miteinbezogen



Abb. 8
Detail,
pastose Farbaufträge





Edouard Manet – Spargel-Still-Leben

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

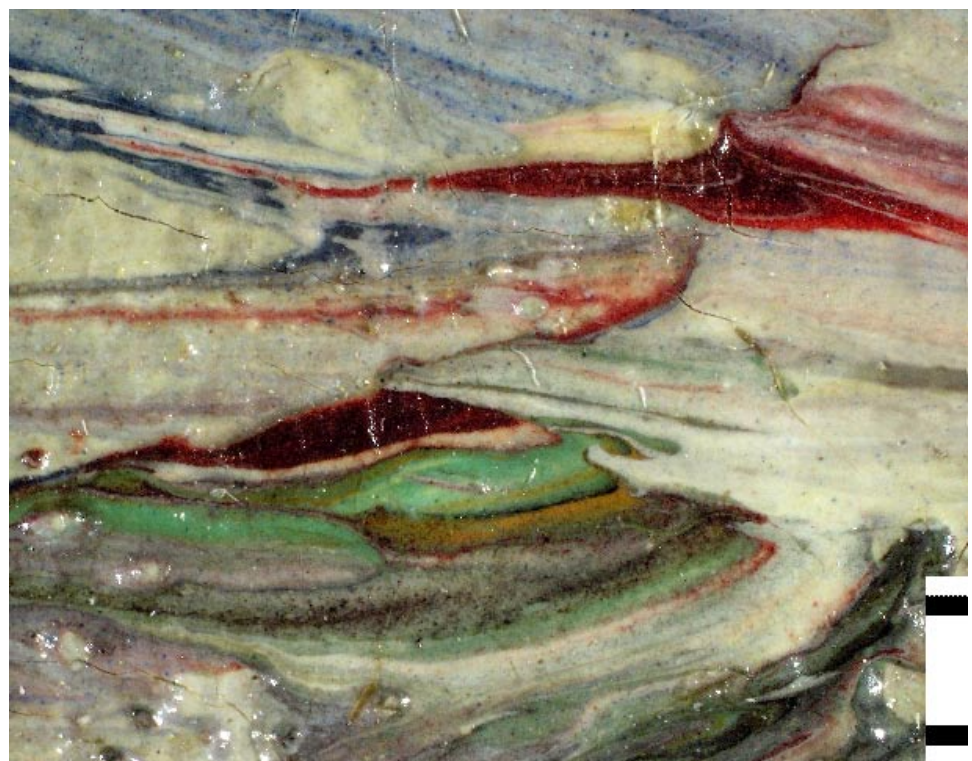
Abb. 9

Detail, nass in nass gearbeitete, akzentuierende Farbaufräge auf einer flächigen farbigen Anlage im Bereich des Blattwerks



Abb. 10

Ausmischung mehrerer Farben nass in nass im Farbaufrag der Spargelspitzen, (Mikroskopaufnahme, M = 1 mm)





Edouard Manet – Spargel-Still-Leben

Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 11
Detail, umlaufende
Ausschürfungen der
noch frischen Farbe
im Bereich der linken
oberen Ecke



Abb. 12
Detail, letzte Farbauf-
träge überlappen die
ausgeschürften Ränder

